

Hegi, G., Alpenflora. Die verbreitetsten Alpenpflanzen von Bayern, Österreich und der Schweiz. 4. Aufl. München, J. F. Lehmanns Verlag, 1919. Mit 221 farbigen Figuren auf 30 Tafeln. Preis M. 7,50.

Die neue Auflage der beliebten kleinen Alpenflora weist verschiedene Verbesserungen gegenüber den vorherigen Auflagen auf, die den Wert des Werkes erhöhen. Trotz der großen Schwierigkeiten, welche die gegenwärtigen Verhältnisse bedingen, sind die prächtigen Tafeln, welche die wichtigsten Alpenpflanzen in naturgetreuester Darstellung bringen, wieder vortrefflich gelungen. Das Buch wird allen Freunden der herrlichen Pflanzenwelt unserer Alpenländer ein willkommenes und zuverlässiger Führer und Berater sein. Die äußere Ausstattung hat unter dem Einfluß des Rohstoffmangels insofern geändert werden müssen, als der Leinenband hat einem Pappband weichen müssen. Die infolge der außerordentlichen Steigerung der Herstellungskosten notwendige Erhöhung des Preises wird der Verbreitung des Buches nicht hinderlich sein, das in keiner Bibliothek fehlen sollte.

E. Ulbrich, Berlin-Dahlem.

Neger, F. W., Die Krankheiten unserer Waldbäume und wichtigsten Gartengehölze. Ein kurzgefaßtes Lehrbuch für Forstleute und Studierende der Forstwissenschaft. Stuttgart, Ferd. Enke, 1919. VIII, 286 S. und 294 in den Text gedruckte Abbildungen. Preis geh. M. 27,60, geb. M. 30,—.

Seit *Hartigs* Lehrbuch der Baumkrankheiten ist kein Werk mehr über diese erschienen. Es fehlte an einem Buch, das den heutigen Stand unseres Wissens von jenen in einer den Interessen des Forstmanns entsprechenden Form zum Ausdruck brächte. Der Verfasser hat sich bemüht, mit dem vorliegenden Werk diese Lücke zu füllen. Er legt dem Forstmann und dem Botaniker eine außerordentlich inhaltsreiche, ausgezeichnet illustrierte Arbeit vor.

Das Buch behandelt — nach einigen einleitenden Bemerkungen über das Wesen der Krankheit — „die nicht-parasitären Krankheiten der Waldbäume“ und die „durch parasitisch lebende Pflanzen verursachten Baumkrankheiten“. Die durch Tiere hervorgerufenen Schädigungen der Waldbäume werden nicht behandelt und nur gelegentlich (z. B. bei der Weißpunktkrankheit) erwähnt. Den Schluß macht ein Schlüssel zum Bestimmen der Krankheiten nach Wirtspflanzen und Hauptsymptomen.

Der Verfasser hat durch viele pflanzenphysiologische Betrachtungen, durch einen Abriss der pathologischen Pflanzenanatomie, durch zahlreiche Mitteilungen biologischen Inhalts und durch mehrere Kapitel allgemeinen Inhalts (Altern und Tod, allgemeine Einleitung über Parasiten und Wirte, Disposition und Immunität usw.) sein Buch anregend und vielseitig gestaltet. Freilich konnte nicht alles, was in so weitspannenden Rahmen gehört, gleich eingehend behandelt werden. Die Gründe, aus welchen sich der Verfasser oft auf die Erwähnung einzelner ausgewählter Arbeiten pflanzenphysiologischen Inhalts beschränkt, waren für den Ref. nicht immer ersichtlich. Hier und da wäre vielleicht bei den physiologischen Erörterungen ein reichlicheres Maß von Kritik angezeigt gewesen. Der Stand unseres Wissens über Natur und Bedeutung der Schattenblätter ist mehr angedeutet als erklärt, und die vom Ref. vorgetragene Meinung von ihrem Wesen kann auf des Verfassers Angaben hin leicht mißverstanden werden.

Mit großer Befriedigung nimmt der Leser von der

ausgezeichneten Ausstattung Kenntnis, die der Verleger dem Buch gegeben hat. Sie wird ihm viele Freunde werben helfen.

E. Küster, Bonn.

Roth, August, Die Vegetation des Walenseegebietes. — Pflanzengeographische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme 7. — Mit einer Vegetationskarte und einer Höhenverbreitungstafel. Zürich, Rascher & Cie., 1919. 60 S.

In dieser neuen Veröffentlichung der Pflanzengeographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft stellt *Roth* die Vegetation des Walenseegebietes knapp und übersichtlich dar. Er weist in der Flora und in der Lage der Höhenstufengrenzen die Wirkung des ozeanischen Klimas der Walenseegegend nach und arbeitet in allen Beständen den Gegensatz heraus, der zwischen dem Südfall am Nordufer und der nordwärts gewandten Abdachung des südlichen Gebietsteiles besteht. Die beigegebene farbige Karte 1 : 50 000 ist sehr willkommen; sie ist reich an Inhalt und doch gut zu überblicken.

L. Diels, Berlin-Dahlem.

Zuschriften an die Herausgeber.

Die Elektronenanordnung in den Elementen der großen Perioden.

Erst nach Abschluß meines Aufsatzes (Naturw. 8, S. 5, 1920) erhielt ich Kenntnis von den Mitteilungen der Herren *St. Meyer* (Wien. Ber. IIa, Bd. 124, S. 249, 1915) und *H. Baerwald* (Naturw. 7, 694 u. 994, 1919), in denen auf die Unregelmäßigkeiten in der Atomvolumenkurve bei *P*, *As*, *Sn* und *Pb* (vgl. z. B. Tafel 2 meines zitierten Aufsatzes) hingewiesen und hieraus auf eine Unterteilung der Bohrschen Ringe bei der Elektronenzahl 5 (oder 4?) geschlossen wird; sie sind deshalb in meiner Mitteilung nicht berücksichtigt.

Breslau, den 26. Dezember 1919.

R. Ladenburg.

Mitteilungen aus verschiedenen Gebieten.

Zur Wirtschaftsgeographie Italiens. *G. Greim* will die Grundlagen für eine Beurteilung des Verhaltens Italiens in der letzten Zeit schaffen, soweit dies mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes zusammenhängt. Er gibt zuerst eine kurze Übersicht der natürlichen, geographischen Grundlagen der Wirtschaft Italiens, an die sich eine gleichfalls sehr gedrängte Darstellung der einzelnen Wirtschaftszweige, ihrer Unterschiede von den Verhältnissen bei uns, ihrer Verschiedenheiten in den einzelnen Teilen Italiens und ihrer Begründung aus geographischen und anderen in Betracht kommenden Faktoren anschließt. In gleicher Weise wird der italienische Handel und Verkehr behandelt und im Schlußabschnitt aus den vorangegangenen Ausführungen Schlüsse auf die italienische Politik der letzten Zeit gezogen, soweit wirtschaftliche Fragen auf sie Einfluß haben und sie bedingen. Verfasser kommt dabei zum Schluß, daß Italien aus Gründen, die auf ganz anderem Gebiet liegen, seine wirtschaftlichen und geographischen Gegebenheiten vollständig verkannt hat, als es sich auf die Seite der Entente im Weltkrieg stellte. (*G. Greim*, Geograph. Ztschr. H. 8/9, 1918.)